

Aus der Chronik des Blasorchester Ketzins

Das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. ist in seinem Heimatort und der näheren Umgebung jedem bekannt. Es ist in Ketzin bereits seit Jahren eine feste Institution und erfreut mit seinen Konzerten in jeder Jahreszeit viele einheimische und zugereiste Besucher. In diesem Jahr feiert das Blasorchester in seiner heutigen Formation sein 50-jähriges Jubiläum. Dies soll Anlass geben einmal zurückzuschauen auf ein halbes Jahrhundert Blasmusik in Ketzin und auf vieles mehr. Lassen Sie uns gemeinsam in der musikalischen Chronik des Vereins blättern!

Teil 1: Die Vorgeschichte bis zur offiziellen Gründung 1962
Ab 1860 überwinterten die Ziegeleischiffer in Ketzin und brachten mit ihren Kapellen den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt die Musik nahe. Gemeinsam wurde in den vielen kleinen Kneipen musiziert. Aus diesen Ketziner Musikern entwickelte sich, unter Mitwirkung verschiedener ortsansässiger Musikschulen, eine größere Formation zu einer „**Stadtkapelle**“. Die Uniformen für die um 1880 gebildete „**Stadtkapelle Ketzin**“ stiftete der damalige Prinz Friedrich Wilhelm.

Die „Stadtkapelle Ketzin“ spielte zu gesellschaftlichen Ereignissen auf, z.B. 1888 im „Dreikaiser-Jahr“ zur Kaiserkrönung, 1892 zur Eröffnung der Zuckerfabrik Ketzin, 1893 zur Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Ketzin – Nauen, 1896 bei der Einweihung des Kriegerdenkmals. Ab 1902 wurde auch zu verschiedenen Wahlveranstaltungen unter anderem auch mit Karl Liebknecht und nach 1910 auf dem jährlich stattfindenden Schützenfest in Ketzin am Stadtpark (heutige Fontanesiedlung Garagengelände) musiziert.

Ab 1912 hatte der Kapellmeister Kolbe die Leitung. Von 1915 bis 1918 wurden keine Konzerte gespielt, der Erste Weltkrieg unterbrach diese Tätigkeit.

1919 formierten sich wieder kleine Kapellen und spielten zu Tanzveranstaltungen und Festen. Diese Formationen schlossen sich 1920 zum „**Arbeitermusikverein**“ zusammen. Das Orchester trat in stets wechselnder Besetzung auf, einen festen Leiter gab es nicht. 1923 bis 1927, in der Zeit der Weltwirtschaftskrise, zogen viele Musiker in kleinen Gruppen über die



Dörfer und spielten auf, um damit sich und ihre Familien zu ernähren. Innerhalb der losen Vereinigung des Arbeitermusikvereins fühlten sich die Musiker immer zu den Arbeitern gehörend, so gelang es den Nationalsozialisten nicht, diese für ihre Ideen zu werben und eine SA-Kapelle zu gründen. Aus diesem Anlass kam es 1933 zu einer Umbenennung in „**Mu-**



sikverein Allegro“ unter Leitung von Fritz Brüning. Die Kapelle spielte zu verschiedenen Anlässen, in Erinnerung sind die Erntefeste auf den Dörfern geblieben.

Eines der letzten Konzerte war auf dem Schützenfest im Sommer 1939. Unvergessen ist bei älteren Einwohnern der Rückmarsch der Kapelle mit dem Lied „Auf der Heide“ als stete Wiederholung über fast 2 km Wegstrecke. Die Zeit des Zweiten Weltkrieges unterbrach die Blasmusiktätigkeit in Ketzin.



Im Sommer 1946 begannen jüngere Blasmusiker, Übungen und Proben in der Kiesgrube auf dem Kiekelberg durchzuführen. Die Instrumente waren rar, Noten kaum noch vorhanden. Doch der Wille wieder Blasmusik zu spielen war sehr groß und auch ältere Musiker fanden erneut Lust zum Musizieren. Hilfe und Unterstützung kam durch Georg Schmolinsky, ein Umsiedler aus Crossen an der Oder sowie ausgebildeten Musiker und Kapellenleiter. Mit Interesse bemerkte Georg Schmolinsky die Versuche der jungen Burschen, Blasmusik zu spielen. Um Unterstützung gebeten, willigte er ein, schrieb beim Kerzenschein Noten für die Orchesterbesetzungen. Ein Zufallsfund in einer Eisenbahnkiste mit dem Inhalt „diverses Notenmaterial“ war eine Art Rettung. Der Notenfund wurde Grundstein für die Erweiterung der Proben titel. Aber auch neue Kompositionen und Arrangements entstanden, unter anderem „In Freundschaft“, „Am Havelstrand“ und „Wir sind Schmiede“. Mit alten Instrumenten und wenig Notenmaterial, aber mit großem Eifer wurden Proben und Übungen durchgeführt. Das Verlangen nach einem größeren Orchester wurde zur Idee, Gespräche mit anderen Musikern fanden statt.

Eine Generalversammlung mit allen Musikern der Ketziner Umgebung wurde am 03. Juli 1947 durchgeführt. Aus dieser Versammlung heraus gründete sich das „**Stadtorchesters Ketzin**“. Der Leiter wurde Herr Georg Schmolinsky. Musikalisch traten wieder Erfolge ein, doch innere Unstimmigkeiten im Orchester (ältere gegen jüngere Musiker) wurden immer stärker. Der Höhepunkt erfolgte während einer Marschprobe - den jüngeren Musikern wurden während eines Marsches von den älteren Musikern die Instrumente einfach weggenommen. Dieser Anlass führte zum Auseinanderbrechen des Orchesters. Die „alten“ Musiker spielten in kleiner Besetzung weiter.

Jedoch wollten vor allem junge Musiker wieder zusammen Blasmusik spielen und so formierten sie sich am 09. Februar 1950 zum „**FDJ-Landesorchester**“. Organisatorischer Leiter wurde Fritz Schmidt und ab Mai 1950 Georg Schmolinsky musikalischer Leiter. Da in dieser Zeit die Kulturarbeit unter starkem Einfluss der Partei- und Staatsführung stand, wurden auch auf kulturellem Gebiet „Trägerbetriebe“ ausgesucht, die

dann ideologische, finanzielle und materielle Unterstützungen bereitzustellen hatten. So wurde aus dem „FDJ-Landesorchester“ am 23. August 1952 das „**Betriebsorchester der Baumschule Ernst Thälmann Ketzin**“. Die Partnerschaft mit dem Betrieb zerbrach jedoch im Mai 1955 an zu großen Gegensätzen in vielen Sachfragen. Aus dem Orchester entstand eine lose Formation. Das „**Blas- und Tanz Orchester Melodie**“ („**BTO-Melodie**“) orientierte sich vor allem auf Tanzmusik und hatte auch große Erfolge; aber es war keine „richtige“ Blasmusik.

Am **04. September 1962** beschlossen ehemalige Musiker den Wiederaufbau eines „**Blasorchesters Ketzin**“. Initiatoren waren unter anderen Fritz Schmidt, Kurt Kliem, Bruno Hirthe, Georg Schmolinsky, Erich Nahrstedt und August Edeling. Erneut übernahm mit fast 70 Jahren Georg Schmolinsky die musikalische Leitung.

- Fortsetzung folgt -

Aus der Chronik des Blasorchester Ketzins

Das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. ist in seinem Heimatort und der näheren Umgebung jedem bekannt. Es ist in Ketzin bereits seit Jahren eine feste Institution und erfreut mit seinen Konzerten in jeder Jahreszeit viele einheimische und zugereiste Besucher. In diesem Jahr feiert das Blasorchester in seiner heutigen Formation sein 50-jähriges Jubiläum. Dies soll Anlass geben, einmal zurückzuschauen auf ein halbes Jahrhundert Blasmusik in Ketzin und auf vieles mehr. Lassen Sie uns weiter gemeinsam in der musikalischen Chronik des Vereins blättern!

Teil 2.: Die musikalische Geschichte von 1962 bis heute

Am **04. September 1962** beschlossen ehemalige Musiker den Wiederaufbau eines „**Blasorchesters Ketzin**“. Initiatoren waren unter anderen Fritz Schmidt, Kurt Kliem, Bruno Hirthe, Georg Schmolinsky, Erich Nahrstedt und August Edeling. Erneut übernahm mit fast 70 Jahren **Georg Schmolinsky** die musikalische Leitung.



Viele Musikinteressenten meldeten sich zur Ausbildung, unterschätzten aber deren Anforderungen und gaben wieder auf. Von allen Orchestermitgliedern verlangten intensive Proben und Lehrgänge eine große Anstrengung, für die es bei den Arbeiterfestspielen im Juni 1966 den Lohn gab – das Blasorchester wurde im Leistungsvergleich mit der Note „Mittelstufe, sehr gut“ bewertet.

Zum Fischerfest 1966 übernahm mit **Bruno Rose**, ein erfahrener Orchesterleiter und Fachmann auf dem Gebiet der Blas-



musik, den Dirigentenstab von Georg Schmolinsky. Unter seiner Leitung entwickelte das Blasorchester eine noch höhere musikalische Qualität und gleichzeitig eine stärkere gesellschaftliche Einbindung, die mit dem Prädikat „Oberstufe, gut“ (eines der sieben besten Orchester der DDR) zu den Arbeiterfestspielen 1968 geehrt wurde.

Von 1972 bis 1974 leitete **Erich Dalm**, ein ausgebildeter Militärmusiker und Orchesterleiter, die Proben und Auftritte des Ketziner Blasorchesters.

Zu den nachfolgenden Dirigenten an anderer Stelle mehr. Lassen Sie uns nun einen Blick auf die musikalische Entwicklung des Vereins richten.

Mit der Gründung des Blasorchesters 1962 zeigte sich der Wille vieler Musikfreunde, die Ketziner Blasmusiktradition fortzusetzen. Doch es fehlten die Instrumente und teilweise auch die Noten. Ein Problem, dem sich August Edeling widmete: die in der Baumschule „eingemotteten“ Instrumente wurden für den Neubeginn freigegeben und anschließend von den Musikern geputzt und gebrauchsfähig gemacht.

Einige Noten hatte 1947 bereits der Zufall dem Orchester gebracht: in einer Kiste am Bahndamm fand man zusammengelagert eine Vielzahl Noten, die leider nicht für Blasorchester geschrieben waren. Diese wurden teilweise von Georg Schmolinsky ergänzt bzw. neu geschrieben und nun von den Musikern fleißig eingeübt. In diesem Zusammenhang macht auch immer wieder eine kleine Anekdote von sich reden: „Während der Noteneinlagerung waren viele Fliegen aktiv. Deren Hinterlassenschaften wurden von einigen Musikern als Noten angesehen, was zu ungewohnten Klängen führte...“.

Früher verband man Blasmusik oft nur mit Walzer, Polka und Marsch; heute erstreckt sich das Repertoire des Blasorchesters über viele verschiedene Genres. Das **Blasorchester Ketzin** bietet in seinem vielfältigen Programm von der modernen Kindermusik „Villa Kunterbunt“, über konzertante Musik à la Händel und Strauß bis hin zum Musical „My Fair Lady“ alles an. Aber auch Walzer „The second waltz“ (berühmt durch André Rieu), alte Märsche „Alte Kameraden“ und neue Märsche „Dissonanzenmarsch“ sowie die beliebte Polka „Rosamunde“ gehören in das breitgefächerte Programm.

Diese Vielseitigkeit hat das Orchester sowohl seinen jeweiligen musikalischen Leitern mit ihren Vorlieben als auch den Wünschen der Musiker und Zuhörer zu verdanken. Schließlich wollen alle an der Blasmusik ihre Freude haben. Damit auch **die Jugend und die jüngeren Musiker** immer wieder Gefallen an der traditionellen Blasmusik finden, werden z.B. moderne Titel aus Filmen „Gabriella's Song“, aber auch neu arrangierte Titel „Moment for Morricone“ in das Programm des Orchesters aufgenommen.

Wie jeder musikalische Verein ist auch das Blasorchester auf die Jugend angewiesen. Aus diesem Grund vermitteln die erfahrenen Musiker in Zusam-

menarbeit mit der Musikschule, ihr Wissen, die Instrumentenvielfalt und die Repertoirebreite der Blasmusik bei Vorstellungen in der Europaschule Ketzin sowie bei Werkstattkonzerten im Vereinsheim. Musiker gesucht! (siehe Infokasten)

Für die jährliche Statistik sowie die Vereinschronik werden alle Auftritte des Blasorchesters Ketzin seit seiner Gründung 1962 nummeriert. Über 1.000 offizielle Auftritte hat der Verein bisher erfolgreich absolviert.



Der erste größere Auftritt des Blasorchesters Ketzin fand zum Fischerfest 1963 statt, bei dem die Ketziner Bürger/innen von „unserem“ Blasorchester sprachen. Weitere Stationen und besondere Konzerte in den letzten fünfzig Jahren waren u.a. die Teilnahme an den Arbeiterfestspielen der DDR, die Fahrt



zum Turn- und Sportfest in Leipzig, die Konzerte auf den Fischerfesten des Heimatstädtchens sowie die Konzerte bei befreundeten Orchestern in Bohsdorf, Solingen und Buchholz. Das Himmelfahrtskonzert am Donnerstag, dem 17. Mai ist bereits der 1.030. offizielle Auftritt und gleichzeitig der Auftakt zur diesjährigen Konzertsaison. Begleiten Sie das Blasorchester auch 2012: die nächsten Möglichkeiten bieten sich am 28. April in Paretz, am 01. Mai in Ribbeck, am 01. Juli zum Scheunenfest in Paretz, am 07. Juli in Kerzendorf und natürlich am ersten Septemberwochenende zum großen Jubiläumskonzert in Paretz. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Fortsetzung folgt -



Wir suchen:

Musikinteressierte, die

ein Instrument erlernen möchten
(in Kombination mit der Musikschule)

bereits ein Instrument beherrschen und
gerne mit anderen musizieren

gerne volkstümliche Weisen
vor einem größeren Publikum singen

die Vereinsarbeit des Blasorchesters
mit Rat und Tat unterstützen möchten

**Haben wir Sie neugierig gemacht?
Dann sprechen Sie uns an!**

Sie erreichen das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. immer mittwochs ab 18.30 Uhr zu den Proben im Vereinsheim, Nauener Chaussee 2 (auf dem Areal der Baumschule) oder telefonisch Vorsitzender Bernd Kawan (0172) 901 2497 und Geschäftsführer Bernd Herzog (0171) 310 3389.

Aus der Chronik des Blasorchester Ketzins

Das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. ist in seinem Heimatort und der näheren Umgebung jedem bekannt. Es ist in Ketzin bereits seit Jahren eine feste Institution und erfreut mit seinen Konzerten in jeder Jahreszeit viele einheimische und zugereiste Besucher. In diesem Jahr feiert das Blasorchester in seiner heutigen Formation sein 50-jähriges Jubiläum. Dies soll Anlass geben, einmal zurückzuschauen auf ein halbes Jahrhundert Blasmusik in Ketzin und auf vieles mehr. Lassen Sie uns weiter gemeinsam in der musikalischen Chronik des Vereins blättern!

Teil 3: Die musikalische Geschichte ab 1974

Im Jahr 1974 übernahm Herr Bruno Hirthe, ein Militärmusiker nach erfolgreich abgeschlossenem Orchesterleiter-Lehrgang in Halle/Saale die musikalische Leitung des Blasorchester Ketzin. Es folgten viele erfolgreiche Auftritte – bei Leistungsvergleichen, gemeinsam mit anderen Orchestern, zu Festen im ganzen Landkreis.

Eines der sowohl anstrengendsten als auch schönsten Erlebnisse dieser Jahre waren die Proben und Auftritte zwischen dem 11. Juni und 01. August 1977 für das VI. Turn- und Sportfest der DDR in Leipzig. Zusammen mit hunderten anderen Musikern spielte das Ketziner Blasorchester (auf dem Foto innerhalb der Dreiecksformation) vor tausenden Zuschauern im Stadion und abertausenden vor den heimischen Bildschirmen (<http://www.youtube.com/watch?v=ORFT9HaBc7Q>).



Ein Jahr später spielten die Ketziner Musiker zu den 17. Arbeiterfestspielen in Suhle; ein Auftritt, der bleibende Erinnerungen bei den Mitwirkenden hinterlassen hat.

Zum Fischerfest 1979 spielte das Blasorchester Ketzin erstmals zusammen mit dem Jugendorchester von Siegfried Korla, das seine Probenfreizeit in Ketzin verbrachte. Diesem Auftritt sollten noch viele weitere gemeinsame folgen sowie eine tiefe Musikerfreundschaft, die auch über die Auflösung des großen Friedrichshainer Blasorchesters nach dem Tod von Siegfried Korla bis zum heutigen Tage hält.

Die Arbeiterfestspiele 1980 und 1981 absolvierte das Ketziner Blasorchester jeweils mit einer Goldmedaille. 1983 erfolgte dann ein erneuter Auftritt zur Musikschau während des Turn- und Sportfestes in Leipzig.

In den folgenden Jahren zeigte sich eine Fluktation bei den Musikern. Oft musste man auf Hilfe aus anderen Orchestern zurückgreifen, um spielfähig zu sein.

1984 übernahm Jürgen Buckow, der bereits seit 1982 bei eini-

gen Konzerten den Dirigentenstab schwingen durfte, die musikalische Leitung des Blasorchesters. Auch unter seiner Leitung gestaltete das Blasorchester viele große Konzerte, allein wie zum Kreissportfest in Falkensee oder gemeinsam wie mit dem Blasorchester Stücken zum Jubiläumskonzert 1987.

In diesem Jahr begann für das Ketziner Blasorchester ein neuer Abschnitt: die Kreismusikschule bildete mit Frank Schmidt als Lehrer in ihrer Außenstelle Ketzin die ersten Nachwuchsmusikanten in Klarinette, Flügelhorn und Trompete aus. Einige dieser Schüler bereichern auch heute noch die Klangfülle des Orchesters.

Durch das Bestreben von Jürgen Buckow erweiterte das Orchester seine großen Auftritte mit Gesang und Moderation. Insbesondere bei den Weihnachtskonzerten war mit Eva Dobschinski nun eine erfahrene Moderatorin und Sängerin an der Seite des Orchesters. Einige Zeit später kamen Anita und Karina Junge, ein Zwillingspärchen, als Sängerinnen zum Blasorchester. Neben ihrem Gesang konnten die beiden auch gut komponieren, was sie mit dem Titel „Musik ist unser Leben“ bewiesen. Dieser Titel erfreut seit seiner Entstehung 1990 viele Zuhörer und sein Name gilt seither als Motto des Blasorchesters Ketzin.

Gemeinsam mit den Zwillingen übernahmen nun auch die Männer des Vereins das Mikrofon. So erweiterte sich das Repertoire des Orchesters um viele Gesangstitel, mit denen man die Zuhörer erfreute und zum Mitsingen animierte. Das bekannteste Lied des Orchesters ist die „Märkische Heide“, das Lied der Brandenburger. Sein Dichter Gustav Büchenschütz besuchte das Blasorchester regelmäßig zu größeren Auftritten und wurde als Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen.



Mit Johannes „Hans“ Hackert hatte das Orchester in den Wendejahren einen engagierten Sänger aus den eigenen Reihen gefunden. Gemeinsam mit den Geschwistern Junge und später mit Ines Wels präsentierte er volkstümliche Weisen.

Bei den beliebten Trinkliedern hingegen unterstützten ihn mit Gerhard Gall und Ekkehard Mann, zwei weitere Sänger unter den Musikanten am Mikrofon. Seit 2010 erfreut Manuela Groszer mit ihrer Stimme die Zuhörer – am eindrucksvollsten war ihr Debüt auf schwedisch zum Weihnachtskonzert.

Die Wende brachte dem Blasorchester Ketzin auch eine neue Musikerfreundschaft: zu Ostern 1990 erfreute das Blasorches-



ter zusammen mit einem Orchester aus Solingen zum „1. Deutsch-Deutschen Musikfest“ sowohl die Ketziner als auch die Brandenburger und Spandauer Bürger. Im Gegenzug präsentierten sich die Ketziner Musiker im gleichen Jahr zu einem Fest der Blasmusik in Solingen. Die Zuhörer dort staunten über die gespielten Melodien und Darbietungen, und konnten kaum glauben, dass die Musikanten alles Laienmusiker waren.

Neben einer vielfältigen Art von Auftritten in den nächsten Jahren, entdeckte auch das Fernsehen, dass die Ketziner Blasmusiker telegen sind. So konnten sie ihr Können u.a. für eine ZDF-Reportage von Ketzin unter Beweis stellen.

- Fortsetzung folgt -

Wir suchen:
 Musikanten, die ein Instrument spielen möchten. In Ketzin und im Umland.

Jede ein Instrument, jedes Alter und jedes Geschlecht willkommen.

Gemeinschaftliche Musik und einen großen Willen haben die Verantwortung des Blasinstrumenten mit Freude und Leidenschaft zu spielen.

Staben wir Sie begeistert gemacht? Dann sprechen Sie uns an!

Wir werden die Blasmusik Ketzin/Havel e.V. immer mittwochs ab 18.30 Uhr zu den Proben im Vereinsheim, Havelstr. 11 (Duisenberg) auf dem Platz der Bauernschule unter Aufsicht des Vorsitzenden Bernd Havel (0372) 911 2487 und Gemeindefürer Bernd Helmig (0372) 310 0000.



Die nächsten Termine:

- 28.04. Tag des offenen Scheunentores, Paretz
- 01.05. Konzert in Ribbeck
- 17.05. Himmelfahrtskonzert am Vereinsheim
- 08.06. Öffentliche Probe im Seesportclub Ketzin
- 01.07. Fest der Blasmusik in Paretz
- 06.07. Öffentliche Probe im Seesportclub Ketzin
- 07.07. Konzert in Kerzendorf
- 03.08. Öffentliche Probe im Seesportclub Ketzin
- 01.09. Jubiläumskonzert in Paretz

Aus der Chronik des Blasorchester Ketzins

Das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. ist in seinem Heimatort und der näheren Umgebung jedem bekannt. Es ist in Ketzin bereits seit Jahren eine feste Institution und erfreut mit seinen Konzerten in jeder Jahreszeit viele einheimische und zugereiste Besucher. In diesem Jahr feiert das Blasorchester in seiner heutigen Formation sein 50-jähriges Jubiläum. Dies soll Anlass geben einmal zurückzuschauen auf ein halbes Jahrhundert Blasmusik in Ketzin und auf vieles mehr. Lassen Sie uns weiter gemeinsam in der musikalischen Chronik des Vereins blättern!

Teil 4: Die musikalische Geschichte ab 1990



Die Wendejahre veränderten auch das Leben des Blasorchesters Ketzin: die Auftritte nahmen ab, die Unterstützung des „Trägerbetriebes“ bewegte sich in Richtung Null, organisatorische und finanzielle Sorgen stellten sich ein, viele ungewohnte Dinge kamen auf alle zu.



Am 02. November 1990 gründeten die Blasmusiker das heutige „Blasorchester Ketzin/Havel e.V.“ mit Statut und Vorstand. Viele Blasmusiker orientierten sich in dieser Zeit selbst neu, aber sie setzten ihre Proben regelmäßig fort. 1992 wurden die ersten Nachwuchsbäser aus dem Ketziner Musikkabinett ins Orchester aufgenommen. Einige dieser Musikanten sind auch heute noch aktiv im Blasorchester dabei.

Am 18. Juni 1994 veranstaltete das Blasorchester Ketzin das „1. Fest der Blasmusik“ in Paretz. Dieses musikalische Fest erfreute die Zuhörer von nah und fern und ist seitdem aus dem Vereinsleben und dem Veranstaltungskalender des Havellan-

des nicht mehr wegzudenken. Es etablierte sich zu einer festen Institution im Rahmen des Paretzer Scheunenfestes. Jedes Jahr am letzten Juniwochenende treten verschiedene musikalische Formationen (Kapellen, Orchester und Solokünstler) in der vollbesetzten Paretzer Scheune auf, um dem Publikum die Vielfalt der Blasmusik näher zu bringen.

Aber das Jahr 1994 brachte auch eine Veränderung: mit dem Rücktritt von Jürgen Buckow als musikalischer Leiter gab es eine Umgestaltung des Vorstandes. Neuer Vereinsvorsitzender wurde Bernd Kawan. Die musikalische Leitung und damit den Dirigentenstab übernahm mit Frank Schmidt ein junger Mann, der die Musikausbildung durchlaufen hatte, schon viele Jahre aktiver Musiker im Blasorchester war und seit 1987 auch den Bläsernachwuchs ausbildete. Frank Schmidt selbst hatte Akkordeon und Klarinette erlernt, das Fernstudium zum Orchesterleiter erfolgreich abgeschlossen und spielte im Orchester je nach Bedarf auch mal Tenorhorn oder Trompete.

Im Winter 1994/1995 erfährt das Blasorchester Ketzin einen regen Musikerzustrom. Das Orchester wächst auf 40 aktive Mitglieder an. Neue musikalische Inhalte bringen neuen Elan in den Verein und bestimmen fortan die Proben und Auftritte. Konzerthöhepunkte im folgenden Jahr waren sowohl das „2. Fest der Blasmusik“ in Paretz als auch die Auftritte in Stücken und in der „Brandenburghalle“ in Paaren/Glien. Im selben Jahr tritt Ines Wels als Sängerin dem Orchester bei. Mit ihr und den singenden Musikern des Orchesters werden neue Titel eingespielt und das Repertoire des Blasorchesters aufgefrischt. Für ein reges Orchesterleben sorgen die abendlichen Aufenthalte nach den Proben im kleinen Vereinsheim, die immer gemütlicher gestaltet werden. Hier kann man die Seele baumeln, mit den Musikkollegen über Gott und die Welt sprechen und den Alltag für kurze Zeit hinter sich lassen.



Von anderen Orchestern inspiriert werden auch die Auftritte der Ketziner jetzt mit kleinen Anekdoten, Witzen, Geschichten und musikalischen Informationen untermalt. Mit Willi Behrendt übernahm ein sehr humorvoller Mensch diese Aufgabe. Nicht nur im Verein, auch nach außen wurden die Veränderungen getragen und so präsentierte sich das Blasorchester ab 1996 in einer neuen hellblauen Uniform. Nach der Fernsehaufnahme für das ZDF wurde das erste „aktuelle“ Vereinsfoto am 01. Mai 1997 vor der Villa „Havelblick“ in Ketzin aufgenommen.

Im Rahmen der Privatisierungstätigkeit der Treuhand musste sich das Blasorchester 1997 nach neuen Unterbringungs- und Proberäumen umsehen, da die Nutzung der vielen Möglichkeiten im KFM nicht mehr gegeben war. Durch einen glücklichen Zufall und die Einwilligung des Leiters der Ketziner Baumschule, Herrn Ulrich Blischke, fand das Blasorchester in einer leerstehenden Wohnbaracke auf dem Areal der Baumschule ein neues Zuhause. Doch bis zur Einweihung vergingen viele arbeitsreiche Stunden: sehr große Umbauarbeiten erfolgten, bei denen sich das gute Verhältnis zwischen den Musikern und den Ketziner Bürgern als hilfreich erwies. Sponsoren wurden gefunden, Bauplanungen eingereicht und Material bereitgestellt. Viele Mauern der alten Baracke wurden abgebrochen, neue wieder errichtet, die Heizung sowie die Wasser- und Abwasseranlage wurden umgebaut, der Fußboden und die Decke neu hergerichtet. Zur Vollendung entstand eine Küche,



die Elektro- und Malerarbeiten wurden vollbracht. Das erste und teilweise noch heute genutzte Mobiliar wurde sowohl vom ehemaligen Trägerbetrieb, dem KFM Ketzin, als auch der ehemaligen VVB Tierzucht, einem Hauptsponsor des Vereins zur Verfügung gestellt. Mit der Hochzeit der beiden aktiven Orchestermitglieder Nicole Reuter und Michael Röse wurde das Vereinsheim im Sommer 1998 offiziell eingeweiht und hat seitdem schon viele Familien- und Vereinsfeiern erlebt (nähere Informationen zur Buchbarkeit bei Bernd Kawan).



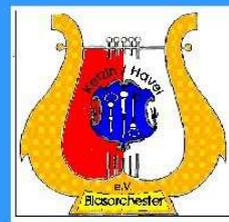
Wie bereits im letzten Artikel erwähnt pflegt/e das Blasorchester eine rege Musikerfreundschaft zu den „Klingenstädtern“ aus Solingen und den „Lustigen Musikanten“ aus Bohsdorf. So zählte die große Orchesterfahrt 1997 nach Solingen zu einem der wichtigsten Höhepunkte für das musikalische und private Vereinsleben. Den jährlichen Ausflug mit dem Bus nach Bohsdorf wollte niemand verpassen, denn sowohl die interessanten Auftritte in der Niederlausitz als auch der musikalische Austausch mit den Bohsdorfern waren wichtig, aber die Rückfahrten erzählen Geschichten...

- Fortsetzung folgt -

Die nächsten Termine:

Wir suchen:

- Musikinteressierte, die
- ein Instrument erlernen möchten (in Kombination mit der Musikschule)
- bereits ein Instrument beherrschen und gerne mit anderen musizieren
- gerne volkstümliche Weisen vor einem größeren Publikum singen
- die Vereinsarbeit des Blasorchesters mit Rat und Tat unterstützen möchten



Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann sprechen Sie uns an!

Sie erreichen das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. immer mittwochs ab 18.30 Uhr zu den Proben im Vereinsheim, Nauener Chaussee 2 (auf dem Areal der Baumschule) oder telefonisch Vorsitzender Bernd Kawan (0172) 901 2497 und Geschäftsführer Bernd Herzog (0171) 310 3389.

- 16.06. Konzert in Markee
- 01.07. Fest der Blasmusik in Paretz
- 06.07. Öffentliche Probe im Seesportclub Ketzin
- 07.07. Konzert in Kerzendorf
- 08.07. Konzert in Stücken
- 03.08. Öffentliche Probe im Seesportclub Ketzin
- 17.08. Eröffnungskonzert zum Ketziner Fischerfest
- 01.09. Jubiläumskonzert in Paretz
- 03.10. Konzert in Ribbeck



Aus der Chronik des Blasorchester Ketzins

Das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. ist in seinem Heimatort und der näheren Umgebung jedem bekannt. Es ist in Ketzin bereits seit Jahren eine feste Institution und erfreut mit seinen Konzerten in jeder Jahreszeit viele einheimische und zugereiste Besucher. In diesem Jahr feiert das Blasorchester in seiner heutigen Formation sein 50-jähriges Jubiläum. Dies soll Anlass geben einmal zurückzuschauen auf ein halbes Jahrhundert Blasmusik in Ketzin und auf vieles mehr. Lassen Sie uns weiter gemeinsam in der musikalischen Chronik des Vereins blättern!

Teil 5: Die musikalische Geschichte ab 1995

Im Winterhalbjahr 1994/95 wächst das Orchester auf 40 Mitglieder, neue Inhalte und neuer Elan bestimmen die Proben und Auftritte. Höhepunkte im folgenden Jahr waren sowohl die Konzerte am 01. Mai 1995 in Nauen und im Juni zum „**2. Fest der Blasmusik**“ in Paretz mit vier weiteren Orchestern, die im Wechsel aufspielen, als auch das Konzert in Stücken und in der „Brandenburg-Halle“ in Paaren/Glien.

Ein musikalischer Neubeginn war das erste öffentliche Konzert zu Himmelfahrt am Anglerheim auf dem Gelände des KFM. Dieses Konzert sollte eine jährliche Tradition werden und findet seit dem Jahr 2000 immer vor dem Vereinsheim statt. Viele Besucher nutzen diesen Saisonauftakt, um einige gemütliche und beschwingte Stunden mit schöner Blasmusik zu ver-



bringen. An diesem Tag bleiben die blauen Uniformen im Schrank und jeder Musiker feiert in lockerer und legerer Kleidung den Herrentag.



Ab November 1995 tritt Ines Wels als neue Sängerin mit dem Orchester auf. Mit ihr werden viele neue Titel eingeübt und gespielt. Die Feiern im Aufenthaltsraum nach dem Proben werden gemütlicher gestaltet. Gesangliche Unterstützung geben die Orchestermitglieder Johannes Hackert, Gerhard Gall und Ekkehard Mann.

1996 stattete sich das Blasorchester mit neuer Bekleidung aus, die neuen Westen und Jacken in der hellblauen Farbe schmücken alle Musiker und stellen mit der Farbgebung eine Verbindung zu den Stadtfarben her. Kurz danach macht das Zweite Deutsche Fernsehen mit dem Orchester Aufzeichnungen.

Die folgenden Jahre waren mit zahlreichen Übungsstunden und erfolgreichen Auftritten gefüllt, jedoch gab es auch einige personelle Veränderungen aufgrund von Arbeitsbedingungen und anderen Lebensumständen. Die Mitgliederzahl des Orchesters sank und teilweise war es schwierig, eine spielfähige Besetzung zu organisieren. Immer häufiger mussten Musiker aus anderen Orchestern aushelfen. 2002 gratulierte das Blasorchester Ketzin mit vielen anderen Musikern bei einem Fest der Blasmusik in Friesack Herrn Fritz Kunert zum 80. Geburtstag und kam dabei mit ehemaligen Musikern ins Gespräch.



Diese Musiker fanden wieder Gefallen an der Blasmusik, kamen zum Proben nach Ketzin und blieben. So konnte das Blasorchester viele Neue in seinen Reihen willkommen heißen.

Parallel übernahm mit Christoph Lipke ein junger Student der Musikpädagogik teilweise die Probenarbeiten mit dem Orchester. Herr Lipke spielt selbst Bariton und Posaune, war/ist in einigen musikalischen Verbindungen aktiv und brachte frischen Wind in das Repertoire. Viele konzertante Titel, aber auch Filmmusiken und neue Märsche fanden den Weg auf die Notenpulte. Aus gesundheitlichen Gründen übergab der musikalische Leiter Frank Schmidt 2004 dann komplett den Dirigentenstab an Christoph Lipke.



Gemeinsam mit der Kunst- und Musikschule Havelland ist das Orchester bemüht, junge Mitglieder für den Verein auszubilden und für die Blasmusik zu begeistern. Aus diesem Grund vermitteln die erfahrenen Musiker in Zusammenarbeit mit der Musikschule, ihr Wissen, die Instrumentenvielfalt und die Repertoirebreite der Blasmusik bei Vorstellungen in der Europaschule Ketzin sowie bei Werkstattkonzerten im Vereinsheim. Musiker gesucht! (siehe Infokasten)

Am 01. September feierte das Blasorchester Ketzin mit einem großen Festkonzert und zwei weiteren Orchestern in der Parzter Kulturscheune sein 50jähriges Jubiläum. Viele Musikin-



teressierte waren der Einladung gefolgt und erlebten einen bunten Nachmittag mit Blasmusik aus fünf Jahrzehnten und verschiedenen Stilrichtungen, denn zur modernen Blasmusik gehören längst nicht mehr nur Walzer, Polka und Marsch. Im Rahmen des Festkonzertes wurden fünf Gründungsmitglieder geehrt, die auch heute noch aktiv am Vereinsleben teilnehmen – Gerhard Gall, Kurt Kliem und Richard Nölte (als ältester aktiver Musiker) sowie Horst Drescher und August Edeling.

- Fortsetzung folgt -

Die nächsten Termine:

22.09. Konzert in Barnewitz

03.10. Konzert in Ribbeck

01.12. Eröffnung des Weihnachtsmarktes in Ketzin

Dezember Weihnachtskonzerte in Falkenrehde

Wir suchen:

Musikinteressierte, die

ein Instrument erlernen möchten
(in Kombination mit der Musikschule)

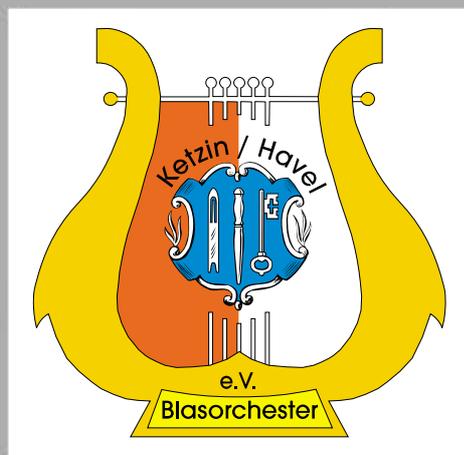
bereits ein Instrument beherrschen und
gerne mit anderen musizieren

gerne volkstümliche Weisen
vor einem größeren Publikum singen

die Vereinsarbeit des Blasorchesters
mit Rat und Tat unterstützen möchten

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann sprechen Sie uns an!

Sie erreichen das Blasorchester Ketzin/Havel e.V. immer mittwochs ab 18.30 Uhr zu den Proben im Vereinsheim, Nauener Chaussee 2 (auf dem Areal der Baumschule) oder telefonisch Vorsitzender Bernd Kawan (0172) 901 2497 und Geschäftsführer Bernd Herzog (0171) 310 3389.



**„Das Leben ist ein Theaterstück ohne vorherige Theaterproben.
Darum: singe, lache, tanze und lache und lebe
jeden einzelnen Augenblick deines Lebens.“**

2012 war ein erfolg- und ereignisreiches Jahr im Vereinsleben des Bläserorchesters Ketzin. Insbesondere das 50jährige Vereinsjubiläum stand im Mittelpunkt. 50 Jahre Bläserorchester Ketzin. 50 Jahre üben, üben, üben für wundervolle Auftritte. 50 Jahre Freud und Leid. 50 Jahre Zusammenhalt. 50 Jahre – Zeit, um zurückzuschauen auf die Neugründung 1962, eine bewegende Vereinsgeschichte und viele musikalische Höhepunkte.

Als dies haben wir in den vergangenen Ausgaben des Ketziner Amtsblattes mit allen Interessierten getan.

Die 50 Jahre Bläserorchester wurden am 02. September mit einem Jubiläumskonzert in der Paretzer Kulturscheune begangen.



Neben vielen Gratulanten waren auch fünf ehemalige Gründungsmitglieder zum Konzert anwesend. Diesen Herren (August Edeling, Kurt Kliem, Richard Nölte, Gerhard Gall und Horst Drescher) wurde in der voll besetzten Scheune für ihr musikalisches Schaffen in den vergangenen Jahren gedankt.

Mit der Eröffnung des Ketziner Weihnachtsmarktes am 01. Dezember und den traditionellen Weihnachtskonzerten am



09. und 15. Dezember im Gutshof Havelland klingt das musikalische Jahr des Bläserorchesters aus. So geht ein arbeitsintensives Jahr zu Ende und macht Platz für neue Ideen und Konzerte.

Wir, die Musikanten des Bläserorchesters, möchten es nicht versäumen, uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Förderern und Unterstützern, bei den Orchesterfamilien, den „passiven“ Mitgliedern sowie allen Freunden der Blasmusik zu bedanken. Wir wünschen Ihnen allen eine ruhige Adventszeit, schöne Stunden im Kerzenschein und einen guten Rutsch ins Jahr 2013.



Sabrina Uhrich
im Namen des Bläserorchesters Ketzin